

Saul und Samuel.

Hebräische Ballade von Lord Byron.
Deutsche Übersetzung von Fr. Thering.
(Vergl. 1. Buch Samuelis, Cap. 28: Die Hexe von Endor.)

Op. 14 Nr. 1.

Componirt 1826, erschienen 1827.

Largamente maestoso.

Nr. 7.

f

„Du, de-ren Kunst die To-dten ruft, lass des Pro-pheten Geist mich

seh'n!“

p

cresc.

„Steig,—

Sa-mu-el, aus dei-ner Gruft! Du siehst ihn,

f

Kö-nig, vor dir steh'n.“

dim.

col una corda

p

legato

Die Er - - de

gähnt; von Fin - ster.nis um - wallt, wo -

vor das Licht entflieht, steht die Ge - -

stalt. Aus sei - nen Au - - genstarrt der

Tod her - aus; die

Hand, die A - - dern, Mo - der ist's und

Graus; sein Fuss, wie aus - - - ge -

sempre poco a poco crescendo

sempre poco a poco

gra - be - nes Ge - bein, nackt, seh - - - nen -

crescendo ma col una corda

los, strahlt ei - nen blei - chen Schein, der

Laut von sei - - - nem

un - - be - weg - ten Mund heult wie der

due corde

Wind tief in der Höh - len Schlund.

crescendo assai

ff Saul sieht's und fällt; so wie die

ff *tutte corde*

con Pedale

Ei - - che fällt auf ein - - - mal,

von dem Don - - nerkeil zer - schellt.

sf sf sfzato *diminuendo*

p pp

p mezza e sotto voce *ben tenuto*

„Wa - rum wird mein Schlaf ge - stört? Wessen Ruf hab' ich ge -

hört? Deinen, König? blut - los, kalt siehst du mei - ne Geistge -

stalt: wie du mich erblickst mit Graun, bist du morgen selbst zu

schaun, fah - re wohl! noch ei - nen Tag, dann liegst du, da wo ich

lag. Du als - dann und dein Ge - schlecht seid ge - fal - len im Ge -

fecht, und das Schwert hat dei - ne Hand gegen dei - ne Brust ge -

wandt. Kronlos, leb - los stürzt hinab

Saul, sein Sohn, sein Haus, ins Grab.